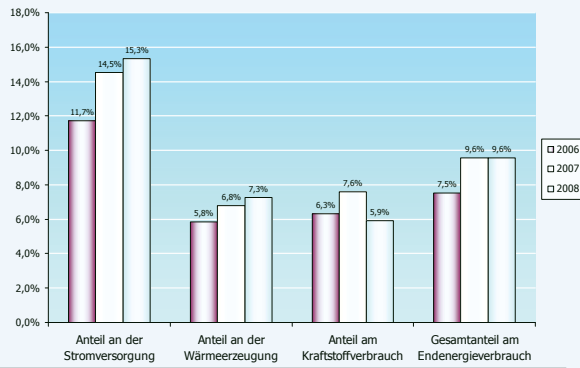
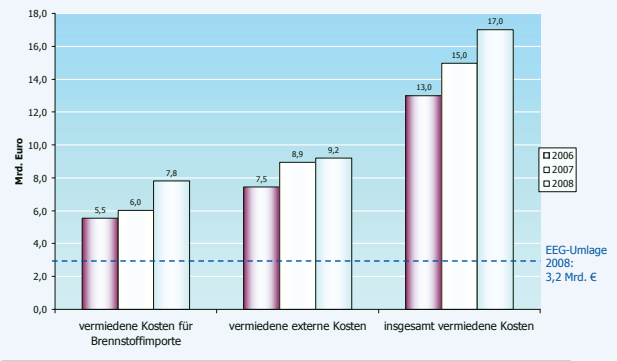


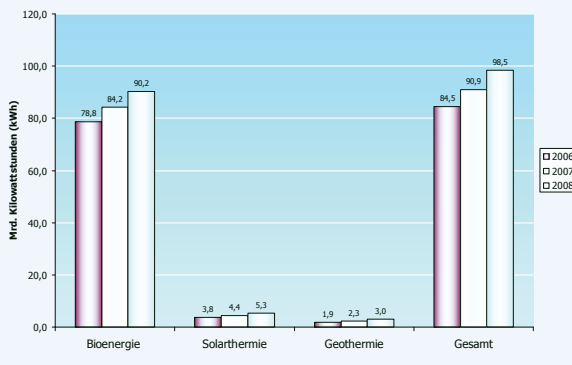
Marktanteile der Erneuerbaren Energie



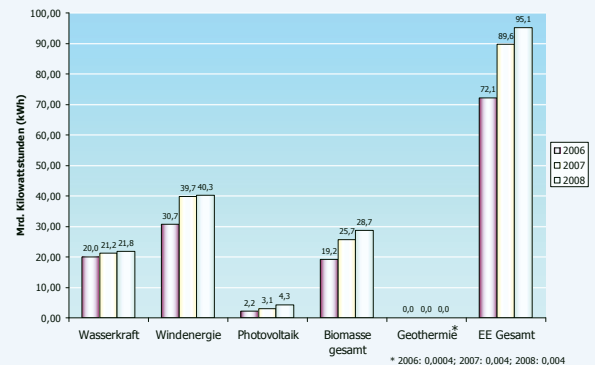
Durch Erneuerbare Energie vermiedene Kosten



Wärmeerzeugung aus Erneuerbarer Energie



Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie



Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. veröffentlicht die Jahreszahlen 2008

Erneuerbare Energie auf Wachstumskurs

Der Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE) hat Zahlen über die Energiebereitstellung aus Erneuerbaren Quellen im Jahr 2008 veröffentlicht. Danach wurde 2008 fast jede zehnte in Deutschland verbrauchte Kilowattstunde aus Erneuerbarer Energie erzeugt (Anteil am Endenergieverbrauch 9,6%). Die positiven Effekte Erneuerbarer Energie zeigen sich laut BEE insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht: Allein 2008 konnten Ausgaben für Brennstoffimporte in Höhe von 7,8 Mrd. Euro vermieden werden. Zudem reduzierte der Einsatz Erneuerbarer Energie die externen Kosten der Energieerzeugung für Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschäden um 9,2 Mrd. Euro.

„Damit haben die Erneuerbaren Energien Volkswirtschaft und Verbrauchern im vergangenen Jahr Belastungen von 17 Mrd. Euro erspart“, so BEE-Präsident Dietmar Schütz. Das sei eine Größenordnung, die immerhin dem von der Bundesregie-

rung im Dezember beschlossenen ersten Konjunkturpaket entspreche. Die Stromerzeugung aus Wind-, Sonnen-, Wasser-, Bioenergie und Geothermie stieg um 5,5 Mrd. kWh an und erreichte damit einen Anteil von 15,3% am gesamten Stromverbrauch in

Deutschland. Die Wärmeerzeugung aus Erneuerbarer Energie legte um 7,6 Mrd. kWh zu und kam so auf einen Anteil am Wärmemarkt von 7,3%. Der positiven Entwicklung im Strom- und Wärmebereich stand ein massiver Einbruch bei den Biokraftstof-

fen gegenüber: Deren Produktion sank gegenüber dem Vorjahr um 22%. Ihr Anteil am gesamten Kraftstoffverbrauch verringerte sich dadurch von 7,6% im Jahr 2007 auf 5,9%. Insgesamt erhöhte sich die Energiebereitstellung aus Erneuerbarer Energie gegenüber 2007 dennoch um 3 auf rund 230 Mrd. kWh.

„Strom- und Wärmeproduktion aus Erneuerbarer Energie bleiben klar auf Wachstumskurs. Damit setzt sich der notwendige Umbau unserer Energieversorgung beständig fort“, kommentiert Schütz die Bilanz des Jahres 2008. Der starke Rückgang in der Produktion von Biokraftstoffen zeige allerdings mehr als deutlich, wie dramatisch sich falsche politische Entscheidungen auswirken. „Zuerst wurde die Befreiung der Biokraftstoffe von der Mineralölsteuer vorzeitig zurückgefahren. Jetzt droht der zweite Schlag gegen diese innovative Branche, denn das Kabinett hat bereits die Absenkung der Beimischungsquote beschlos-

sen. Dem muss der Bundestag unbedingt einen Riegel vorschieben“, fordert Schütz.

Positive gesamtwirtschaftliche Wirkungen

Nach BEE-Analyse der Jahreszahlen für 2008 bestehen die positiven gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der Erneuerbaren Energie vor allem in der Vermeidung von Treibhausgasen, der Verringerung externer Kosten sowie der Reduzierung der Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten. „Der jüngste Gas-Streit zwischen Russland und der Ukraine zeigt, wie wichtig der Umstieg auf zumeist heimische Erneuerbare Energie ist. Er verringert den Einfluss gas- und ölexportierender Länder und erhöht die Versorgungssicherheit in Deutschland“, unterstrich Schütz. Besonders stark habe sich im vergangenen Jahr die Verringerung der Importkosten für fossile Brennstoffe in Höhe von 7,8 Mrd. Euro bemerkbar gemacht. Schütz: „Das ist eine erhebliche finanzielle Entlastung, die man angesichts der angespannten ökonomischen Lage gar nicht hoch genug bewerten kann.“ Hinzu komme die Vermeidung von Treibhausgasen und weiteren Schadstoffen, die einer unmittelbaren Reduzierung der externen Kosten für Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschäden um 9,2 Mrd. Euro entspreche. Nach Berechnungen des BEE wurden durch den Einsatz Erneuerbarer Energie im Jahr 2008 rund 120 Mio. t CO₂ vermieden. Das sind etwa 20 Mio. Tonnen mehr, als der CO₂-Ausstoß der gesamten deutschen Pkw-Flotte im gleichen Zeitraum betrug. Die Entwicklung der Branche im Jahr 2008 im Einzelnen:

Stromerzeugung

Die Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie übernahm im vergangenen Jahr

15,3% der gesamten deutschen Stromversorgung (2007: 14,5%). Gegenüber 2007 stieg die produzierte Strommenge von 89,6 auf 95,1 Mrd. kWh (plus 6,1%). Davon stellte die Windkraft mit 40,3 Mrd. kWh erneut den größten Anteil (2007: 39,7). An zweiter Stelle folgte die Bioenergie mit rund 28,7 Mrd. kWh (2007: 25,7). Die Wasserkraft lieferte 21,8 Mrd. kWh (2007: 21,2). Die Photovoltaik trug 4,3 Mrd. kWh zur deutschen Stromerzeugung bei und weist damit gegenüber 2007 mit Abstand das stärkste Wachstum auf: plus 40%. Die Geothermie leistete wie im Vorjahr einen Beitrag von 4 Mio. kWh.

Wärmeerzeugung

Der Anteil Erneuerbarer Energie an der Wärmeversorgung in Deutschland stieg auf 7,3% (2007: 6,8%). Die Wärmeerzeugung aus Bioenergie, Solar- und Geothermie wuchs dabei von 90,9 Mrd. kWh im Jahr 2007 auf 98,5 Mrd. kWh an (plus 8,4%). Der Löwenanteil entfällt laut BEE auf die Bioenergie mit 90,2 Mrd. kWh (2007: 84,2). Solarthermie und Geothermie legten gegenüber 2007 um 20 bzw. 30% zu und lieferten 2008 5,3 bzw. 3,0 Mrd. kWh Wärme.

Biokraftstoffproduktion

Der Anteil der Biokraftstoffe am Kraftstoffverbrauch brach gegenüber 2007 aufgrund der Rücknahme von Steuervergünstigungen für Biodiesel und Pflanzenöle von 7,6 auf 5,9% ein. Das entspricht einem Rückgang der Energiebereitstellung um 22% – von 46,5 Mrd. kWh im Jahr 2007 auf nunmehr 36,3 Mrd. kWh. Deutlichen Zuwachs gab es nur noch bei Bioethanol, dessen bereitgestellte Energiemenge von 3,4 auf 4,3 Mrd. kWh anstieg. ■

@ Internetinformationen:
www.bee-ev.de